CannaZen®

EVIDENZ- UND DATENBERICHT

Die EKOCAN-Evaluation in zehn Punkten

Was der 2. Zwischenbericht zur Cannabis-Teillegalisierung (Universität Hamburg, April 2026) sagt, Seitenangaben inklusive. Zusammenfassung für Leser ohne Zeit für 222 Seiten, mit Zahlen und Fundstellen aus dem Bericht.

Art der Arbeit	Redaktionelle Zusammenfassung fremder Forschung, keine eigene Studie
Version	1.0
Stand	11.11.2026
Reihe	CannaZen Evidenz- und Datenberichte
Zitierhinweis	CannaZen (2026): Die EKOCAN-Evaluation in zehn Punkten. Version 1.0, 11.11.2026.

Interessenhinweis. Herausgeber und Interessenhinweis: Dieser Bericht wurde im Auftrag von CannaZen erstellt. CannaZen ist ein Anbieter im Cannabis-Markt (Shop, Plattform, Rezeptvermittlung) und hat ein wirtschaftliches Interesse am Thema. Die Auswertung wurde mit KI-Unterstützung erstellt und ist nicht unabhängig begutachtet. Die Zahlen sind Momentaufnahmen mit den genannten Grenzen, sie ersetzen weder ärztliche noch rechtliche Beratung.

Worum es geht

Das Konsumcannabisgesetz (KCanG) gilt seit dem 1. April 2024. Der Verbund EKOCAN (Projektlaufzeit Januar 2025 bis April 2028) bewertet im Auftrag des Gesetzgebers die Folgen. Der 2. Zwischenbericht erschien zum 1. April 2026 (DOI 10.25592/uhhfdm.18530). Die Autoren betonen, dass alle Ergebnisse vorläufig und rein deskriptiv sind. Robuste statistische Auswertungen folgen erst später. Zahlen stammen aus dem Bericht; wo dieser eine Angabe (z. B. Teilnehmerzahl, Ausgangsmenge) nicht nennt, ist das vermerkt. Seitenangaben beziehen sich auf die Zusammenfassung (S. 5 bis 9), das Kapitel zu Preisen (S. 61) und die Schlussfolgerung zu Medizinalcannabis (S. 208).

Hinweis zur Art dieser Arbeit: Das ist eine redaktionelle Zusammenfassung fremder Forschung, keine eigene Studie von CannaZen. Eine Verdichtung auf zehn Punkte verliert Kontext, Einschränkungen und Methodik. Maßgeblich ist der Originalbericht, die Autoren betonen selbst, dass alle Ergebnisse vorläufig und deskriptiv sind.

Kernaussage: Ein Konsumanstieg, der die Verschiebung zu legalen Bezugswegen ausgleichen würde, ist bisher nicht erkennbar. Der langfristige Anstieg seit etwa 15 Jahren setzt sich fort, ein Effekt des Gesetzes ist nicht belegt.

Interessenhinweis: CannaZen betreibt einen Medizinalcannabis-Shop und vermittelt Rezepte, ist also im selben Marktsegment tätig, dessen Plattformwerbung EKOCAN kritisiert. Zum Verbund gehören außerdem das Verzeichnis cannasocialclub.de, CannaPreis und Doktorfy. Die Zusammenfassung wurde mit KI-Unterstützung erstellt und nicht unabhängig begutachtet.

Zehn Kernaussagen

1. Legale Bezugswege gewinnen an Bedeutung.

Immer mehr Konsumierende beziehen Cannabis aus grundsätzlich legalen Quellen. Ein Konsumanstieg, der das ausgleichen würde, ist laut Bericht bisher nicht erkennbar; der langfristige Anstieg seit etwa 15 Jahren setzt sich fort, ein Effekt des Gesetzes ist nicht belegt (S. 6).

2. Eigenanbau gewinnt an Bedeutung (Befragungswert, nicht repräsentativ).

Nach der DEBRA-Befragung (ungewichtet, Erwachsene, nur Konsumierende, kleine Stichprobe, genaue Teilnehmerzahl im Bericht nicht genannt) gaben 5,4 % im ersten Halbjahr 2024 und 21,4 % im zweiten Halbjahr 2025 an (etwa 1 von 5), ihr Cannabis hauptsächlich aus dem eigenen Anbau zu beziehen. EKOCAN spricht von einer zunehmenden Bedeutung, die Erfassung wurde 2025 geändert und die Werte sind nicht repräsentativ. Häufigste Bezugsquelle bleibt der Bezug über Bekannte (35,2 %, S. 6).

3. Anbauvereinigungen spielen kaum eine Rolle.

Bis zum 31. Oktober 2025 waren nur 366 Anbauvereinigungen genehmigt. Rechnerisch konnten höchstens 3,5 % der Konsumierenden 2025 Mitglied in einem Verein sein (366 Vereine mal höchstens 500 Mitglieder, bezogen auf 5,3 Mio. Konsumierende; das ist etwa 1 von 30). EKOCAN

nennt das ausdrücklich eine Obergrenze, der wahre Wert liege vermutlich darunter. Als Hauptbezugsquelle nannten 1,4 % der Befragten im zweiten Halbjahr 2025 einen Verein (etwa 1 von 70). Nur in weniger als der Hälfte der Landkreise existiert einer (S. 6). EKOCAN empfiehlt, die Genehmigungsbedingungen zu überprüfen und alle Vereine in einer bundesweiten Liste zu veröffentlichen (S. 9).

4. Medizinalcannabis: größter legal-kommerzieller Cannabismarkt Europas (Angebot, nicht Absatz).

Zusammen mit der inländischen Produktion von 2,6 Tonnen waren 2025 bis zu 200 Tonnen Medizinalcannabis verfügbar. Die Nettoimporte stiegen von 2024 auf 2025 um 198 % (also fast eine Verdreifachung; die Ausgangsmenge ist hier nicht angegeben). Der Bericht verzichtet bewusst darauf, daraus einen Marktanteil abzuleiten, weil Absatzvolumen nicht genau bestimmbar ist (S. 5 und Kapitel 6).

5. Der Zoll fand viermal so viel Cannabis.

Das vom Zoll sichergestellte Cannabis hat sich 2025 mehr als vervierfacht, ein Allzeithoch, vor allem durch Einfuhren aus Thailand, Kanada und den USA. Ob das mit dem KCanG zusammenhängt, ist offen (S. 6).

6. Jugendschutz: keine Entwarnung, aber auch kein Anstieg beim Anteil der Konsumierenden.

Die Konsumprävalenz unter Jugendlichen ist stabil oder leicht rückläufig, die Risikowahrnehmung nicht gesunken. Frühinterventionsprogramme werden seltener genutzt. Dafür dürfte nach EKOCAN hauptsächlich verantwortlich sein, dass weniger Jugendliche über die Justiz vermittelt werden. § 7 KCanG erfüllt die Erwartungen bisher nicht (S. 6).

7. Gesundheit: Trend unverändert, Hilfe schwächelt.

Die Verbreitung und die Häufigkeit gesundheitlicher Probleme steigen seit etwa 15 Jahren, ein kurzfristiger Einfluss des KCanG ist nicht erkennbar. Gleichzeitig nehmen junge Erwachsene die ambulante Suchthilfe seltener in Anspruch (S. 7).

8. Kriminalität: Schwarzmarkt zum Teil verdrängt.

Die Entkriminalisierung ist die größte der Bundesrepublik. Ob die organisierte Cannabiskriminalität finanziell geschwächt wurde, lässt sich noch nicht sagen. Befragte aus der Strafverfolgung sehen tendenziell weniger Verfolgungsdruck und bewerten das KCanG eher negativ (S. 7 f.).

9. Hochpotente Blüten: Evidenz fehlt.

Die Wirksamkeit von Cannabisarzneimitteln ist nur für wenige Erkrankungen belegt, überwiegend mit Präparaten und Blüten unter 10 % THC. Bei Blüten über 10 bis 15 % THC besteht ein erhöhtes Risiko für psychische Probleme. Das Angebot wird mit durchschnittlich 25 % THC von hochpotenten Blüten dominiert, mehr als doppelt so hoch wie die 10 %, auf denen die Belege beruhen (EKOCAN: durchschnittlicher THC-Gehalt 25 %, S. 208; Kap. 10).

10. Onlineplattformen: rechtliche Kritik.

EKOCAN sieht bei vielen Onlineplattformen für Medizinalcannabis ein Geschäftsmodell, das sich auch oder hauptsächlich an Freizeitkonsumierende richtet, und bewertet Werbepraktiken als Verstoß gegen das Heilmittelwerbegesetz (S. 8 und S. 208). Verstöße würden bisher nicht ausreichend verfolgt, offenbar auch weil Landesbehörden gegen Unternehmen mit Sitz im Ausland nicht vorgehen können. Zugleich bewertet EKOCAN die Verschiebung hin zu legalen Bezugswegen, auch über Plattformen, als im Sinne des Gesetzgebers und zu begrüßen (S. 208).

Drei Grafiken

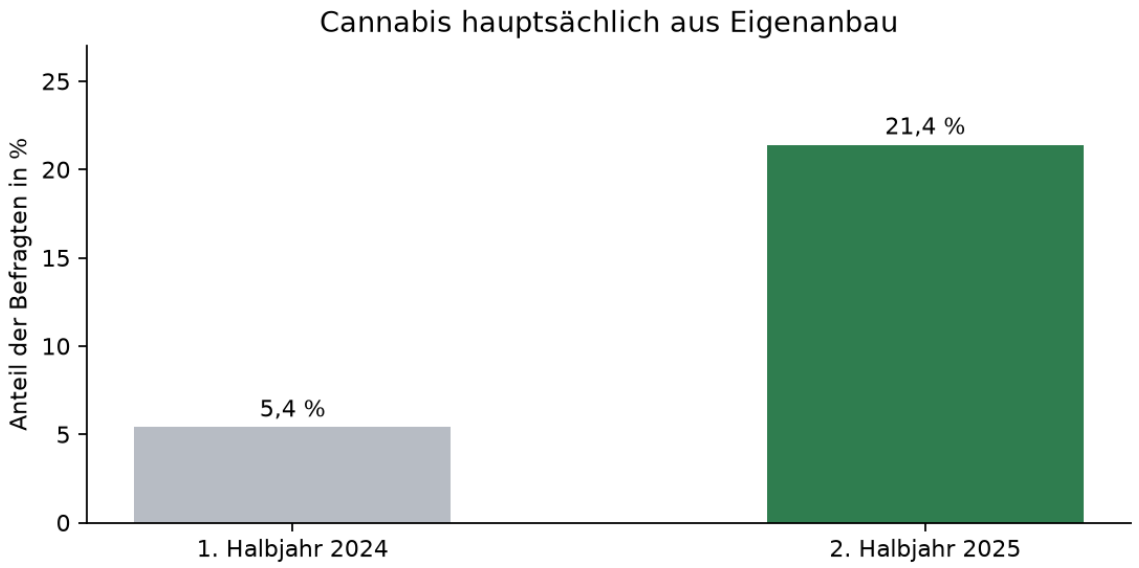


Abbildung 1: Eigenanbau als Hauptbezugsquelle (EKOCAN, S. 6)

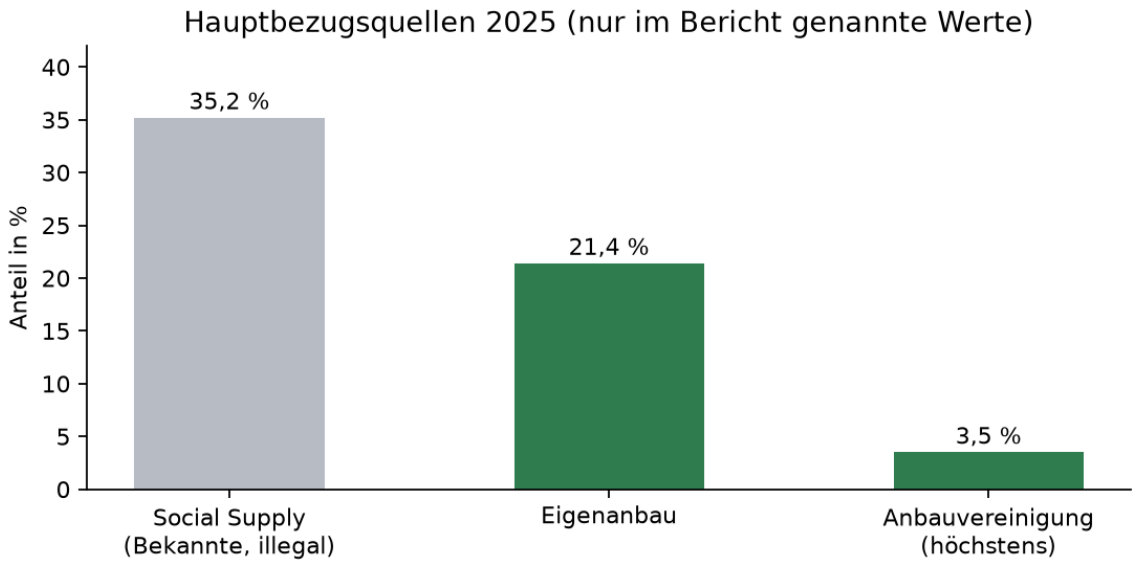


Abbildung 2: Hauptbezugsquellen 2025. Es sind nur die im Bericht genannten Werte dargestellt, die übrigen Quellen fehlen hier bewusst.

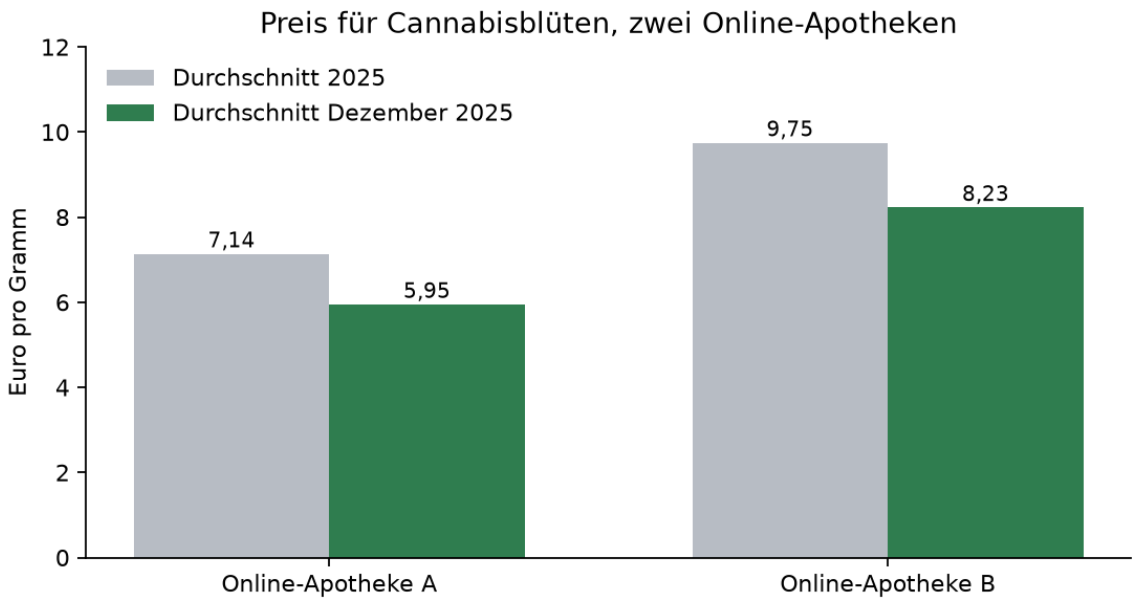


Abbildung 3: Preis je Gramm in zwei beobachteten Online-Apotheken (EKOCAN, S. 61)

Zu Abbildung 3: Die Werte stammen aus zwei beobachteten Online-Apotheken und sind kein Marktdurchschnitt; sie sind auch nicht mit dem Preismedian anderer Auswertungen vergleichbar. Über das Jahr 2025 lagen die Durchschnittspreise bei 7,14 € (Median 6,98 €) bzw. 9,75 € (Median 9,80 €). Im Dezember 2025 waren es 5,95 € bzw. 8,23 €. Der Preisrückgang seit August 2024 zeigte noch kein Plateau. Das Sortiment dieser beiden Apotheken wuchs im selben Zeitraum von 192 auf 310 bzw. von 452 auf 988 Produkte pro Jahr.

Grenzen der Auswertung: Was der Bericht nicht sagt

- Wie groß der Anteil der Privatrezepte gegenüber Kassenrezepten ist, wird nicht beziffert. EKOCAN hält es für wahrscheinlich, dass der Importanstieg maßgeblich auf Privatrezepte zurückgeht und diese überwiegend von telemedizinischen Anbietern ausgestellt werden. Die Daten der gesetzlichen Krankenkassen bilden die tatsächliche Nutzung deshalb nicht ab. Die Bruttoumsätze der Kassen für cannabinoidhaltige Fertigarzneimittel blieben von März 2024 bis März 2025 praktisch unverändert.
- Einen Marktanteil von Medizinalcannabis am Gesamtbedarf nennt der Bericht nicht. Im 1. Zwischenbericht gab es noch eine Schätzung von 9 bis 13 %, sie wird im 2. Bericht bewusst nicht fortgeführt.
- Der Bericht ist kein Urteil über einzelne Anbieter oder Therapien. Er betont selbst die Kurzfristigkeit der Daten.

Politische Einordnung

EKOCAN rät davon ab, den legalen Zugang zu Medizinalcannabis pauschal zu erschweren, weil das die Verschiebung weg vom Schwarzmarkt bremsen könnte. Stattdessen regt der Bericht an, den

THC-Gehalt frei verschreibbarer Blüten zu begrenzen und die heilmittelwerberechtlichen Vorgaben besser durchzusetzen (S. 208 f.).

Quelle

Manthey, J. et al. (EKOCAN-Verbund): Evaluation des Konsumcannabisgesetzes (EKOCAN), 2. Zwischenbericht. Universität Hamburg, 2026. DOI 10.25592/uhhfdm.18530. https://www.fdr.uni-hamburg.de/record/18530

Stand dieser Zusammenfassung: 11.11.2026. Seiten laut Bericht: Zusammenfassung S. 5 bis 9, Preise S. 61, Schlussfolgerung S. 208 f. Grundlage ist der Volltext des Berichts (222 Seiten), nicht Pressemeldungen.

Anhang: Infografik



Infografik zum Bericht.

Herausgeber, Haftung und Kontakt

Dieser Bericht ist eine Auswertung und Zusammenfassung auf Basis der genannten Quellen. Er stellt keine Rechts-, Medizin- oder Anlageberatung dar und bewirbt kein verschreibungspflichtiges Arzneimittel. Maßgeblich sind jeweils die Originalquellen. Die Zahlen sind Momentaufnahmen und können überholt sein.

Herausgeber: CannaZen. Fragen, Hinweise und Korrekturen zu diesem Bericht nehmen wir gern entgegen.

Mehr zu CannaZen: Cannabis Rezept & Apotheken

Partner und weiterführende Angebote

Kooperation: CannaZen arbeitet mit den folgenden Angeboten zusammen. Die Links sind Partnerlinks zu allgemeinen Informationsseiten und keine Empfehlung einzelner Produkte oder Behandlungen.

Anbauvereine CannaSocialClub: Verzeichnis der Anbauvereine	**Cannabis Preise** CannaPreis: Preisvergleich	**Cannabis Apotheken** Doktorfy: Apothekenverzeichnis

Zitierhinweis: CannaZen (2026): Die EKOCAN-Evaluation in zehn Punkten. Version 1.0, 11.11.2026. Online: https://cannazen.de/ekocan-evaluation-teillegalisierung-zehn-punkte-zusammenfassung/